Stand: 19. November 2026

Bewerbungsinformationen

zum Vergabeverfahren

Errichtung eines Kalten Nahwärmenetz

Derkum-Hausweiler

Bebauungsplan Nr. 130, Östl. der Euskirchener Straße

Vergabenummer 12112026

Inhaltsverzeichnis Seite

1 Verfahrensgrundsätze ... 3
1.1 Auftraggeberin ... 3
1.2 Vergabestelle ... 3
1.3 Verfahrensart, Vergabegrundlage ... 3
1.4 Verfahrenssprache ... 4
1.5 Personenbezogene Bezeichnungen ... 5
1.6 Datenschutz ... 5
1.7 Kosten-/Aufwandserstattung ... 5
1.8 Unzulässige Wettbewerbsbeschränkung ... 5
1.9 Auskünfte, Vollständigkeit der Unterlagen, Bewerber-/Bieterfragen ... 6
1.10 Ablauf des Vergabeverfahrens ... 6
2 Vergabegegenstand / Leistungsbeschreibung ... 7
2.1 Unternehmensvorstellung ... 7
2.2 Projekt Kaltes Nahewärmenetz Derkum-Hausweiler ... 7
2.3 Ausschreibungsgegenstand/Beschreibung der zu erbringenden Leistungen ... 8
3 Phase 1: Teilnahmewettbewerb des Vergabeverfahrens ... 10
3.1 Termin (Ausschlussfrist) zur Einreichung Teilnahmeanträge ... 10
3.2 Teilnahmeantrag ... 10
3.3 Begrenzung der Teilnehmerzahl ... 10
3.4 Auswertung des Teilnahmewettbewerbs ... 11
4 Eignung ... 11
4.1 Eignungskriterien und Mindestanforderungen ... 11
4.1.1 Zuverlässigkeit ... 11
4.1.2 Befähigung zur Berufsausübung ... 11
4.1.3 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit ... 12
4.1.4 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit ... 12
4.1.5 Nachweise und Nachforderungen ... 14
4.2 Anforderungen an die Teilnehmer ... 14
4.2.1 Bewerbungs-/Bietergemeinschaften ... 14
4.2.2 Nachunternehmer ... 14
4.2.3 Eignungsleihe ... 14
4.3 Stufe 3: Eignungsbewertung ... 15
5 Phase 2: Angebotsphase ... 15
5.1 Aufforderung zur Angebotsabgabe ... 15
5.2 Prüfung und Wertung der Angebote ... 15
5.2.1 Wertung des Zuschlagskriteriums Preis (65%) ... 16

Inhaltsverzeichnis Seite

5.2.2 Wertung des Zuschlagskriteriums Referenzen (25%) 16
5.2.3 Wertung des Zuschlagskriteriums Qualitätssicherungskonzept (10%) 17
5.3 Abschluss des Vergabeverfahrens /Zuschlag 18
5.4 Bindefrist 18
6 Rechtsbehelfe und Rechtsmittel 18
7 Anlagen 19

Gegenstand dieser Ausschreibung sind Bauleistungen des Kalten Nahwärmenetzes von der Schnittstelle „Abgang Energiezentrale“ bis zu den „Absperrungen mit Endkappe “ an den jeweiligen Trassenenden. Die Haupttrasse muss unter der Bahntrasse in eine bauseits hergestellte Leerrohrtrasse installiert werden. Neben den Leitungen „Flüssigmedien“ umfasst die Ausschreibung die Bauleistung Glasfaserverkabelung.

1 VERFAHRENSGRUNDSÄTZE

1.1 Auftraggeberin

Auftraggeberin ist die

e-regio GmbH & Co. KG
Rheinbacher Weg 10
53881 Euskirchen

1.2 Vergabestelle

Als Vergabestelle fungiert

GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB
Dr. Christoph Riese
Kantstraße 164
10623 Berlin

Sämtliche Korrespondenz ist im Rahmen des Vergabeverfahrens ausschließlich (elektronisch über die Vergabeplattform) an die Vergabestelle zu adressieren.

1.3 Verfahrensart, Vergabegrundlage

Die Auftraggeberin schreibt die Leistungen in einem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 15 Abs. 1 der Sektorenverordnung (SektVO) in einem europaweiten Vergabeverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb aus.

Diese Ausschreibung setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- **Leistungsbereich A (Kaltes Nahwärmenetz):** In Bezug auf das Kalte Nahwärmenetz erfolgt die Ausschreibung in Form einer funktionalen Leistungsbeschreibung mit Leistungsprogramm. Aufgrund von Zweckmäßigkeitserwägungen wurde bezüglich des Kalten Nahwärmenetzes auf ein detailliertes Einheitspreisleistungsverzeichnis verzichtet.
- **Leistungsbereich B (Rohrbau Wasser):** In Bezug auf den Rohrbau Wasser liegt ein detailliertes Leistungsverzeichnis vor.

Eine nur teilweise Teilnahme an der Ausschreibung für nur einen Leistungsbereich ist nicht möglich.

Der Generalunternehmer (GU) schuldet auf Basis der vorliegenden Planungsunterlagen und dieser Leistungsbeschreibung den vollständigen Gesamterfolg: die schlüsselfertige, betriebsbereite Herstellung des kalten Nahwärmenetzes und des Rohrbaus Wasser bis zur definierten Leistungsgrenze.

Vergabegrundlage ist der als **Anlage A** beigefügte Vertragsentwurf, die als **Anlage D** beigefügte Leistungsbeschreibung für den Leistungsbereich A und das als **Anlage E** beigefügte Leistungsverzeichnis für den Leistungsbereich B. Im Übrigen gelten für die Leistungsbeziehungen zwischen der Auftraggeberin und den Bietern bzw. den Auftragnehmern die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches. Allgemeine Geschäftsbedingungen der Bieter oder der Auftragnehmer finden keine Anwendung.

1.4 Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist für die gesamte Vertragsdauer Deutsch.

1.5 Personenbezogene Bezeichnungen

Bei den in den Vergabeunterlagen verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für jegliche Art von natürlichen und juristischen Personen. Sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt, sind mit „Bewerber“ oder „Bieter“ im Weiteren sowohl natürliche als auch juristische Personen und Bewerbungsgemeinschaften bzw. Bietergemeinschaften gemeint.

1.6 Datenschutz

Die von den Unternehmen erbetenen personenbezogenen Angaben werden im Rahmen des Vergabeverfahrens nach Maßgabe der gesetzlichen Vergabeart verarbeitet und gespeichert. Mit der Registrierung auf der Vergabeplattform und/oder der Abgabe eines Angebotes erklären sich die Bieter damit einverstanden, dass die bekanntgegebenen personenbezogenen Angaben und übrigen Daten – auch von Dritten – im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert werden.

Die Daten werden von der e-regio GmbH & Co. KG als verantwortliche Stelle im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für die Auswertung der Teilnahmeanträge, die Angebotsauswertung bzw. die Vertragsabwicklung erhoben und genutzt. Eine Weiterleitung der Daten erfolgt ausschließlich zum Zweck der Vertragsabwicklung an Projektbeteiligte. Eine Übermittlung der Daten ins Ausland ist nicht vorgesehen. Die Daten werden gelöscht, wenn die Archivierungspflicht abgelaufen ist, i.d.R. 10 Jahre.

Für Fragen stehen die Datenschutzbeauftragten der e-regio GmbH & Co. KG unter datenschutz@e-regio.de zur Verfügung.

Ein Beschwerderecht besteht gegenüber der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen, Kavalleriestraße 2-4, 40213 Düsseldorf.

Soweit den Bewerbern, Bietern oder Auftragnehmern in Ausführung ihres Auftrages personenbezogene Daten bekannt werden, verpflichten sie sich, alle datenschutzrechtlichen Vorgaben gemäß DSGVO einzuhalten.

Die Bewerber, Bieter und Auftragnehmer verpflichten sich, die für den Auftrag vorgesehenen Beschäftigten und Nachauftragnehmer über die datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehend zu belehren und sie zur strikten Beachtung aller vertraglichen Pflichten anzuhalten. Sie verpflichten sich, die Verpflichtungen schriftlich zu dokumentieren und der Auftraggeberin auf Anforderung vorzulegen.

1.7 Kosten-/Aufwandserstattung

Für die Aufwendungen im Teilnahmewettbewerb und in der Angebotsphase werden keine Kosten erstattet; Bewerber und Bieter (Teilnehmer) erhalten keine Entschädigung.

1.8 Unzulässige Wettbewerbsbeschränkung

Teilnahmeanträge und Angebote, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer unzulässigen Wettbewerbsbeschränkung oder wettbewerbsbeschränkenden Absprache beteiligen, werden ausgeschlossen.

1.9 Auskünfte, Vollständigkeit der Unterlagen, Bewerber-/Bieterfragen

Fragen zu den Vergabeunterlagen sind ausschließlich über das Deutsche Vergabe Portal (www.dtvp.de) zu stellen. Die Beantwortung der Fragen erfolgt ausschließlich über die e-Vergabe-Plattform. Die letzten Bewerbungsfragen im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs sollten bis zum 14. Dezember 2026 gestellt werden.

Die Frist für den Eingang der letzten Bieterfragen im Rahmen der Angebotsphase wird den ausgewählten Bietenden mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe mitgeteilt. Die Auftraggeberin wird rechtzeitig eingehende Fragen sowie ergänzende und berichtigende Angaben spätestens sechs Tage vor Ablauf der Teilnahmefrist in Form eines Fragen- und Antwortkataloges auf der oben genannten Vergabeplattform veröffentlichen. Die Auftraggeberin ist auch um die Beantwortung nicht rechtzeitig eingehender Fragen bemüht, kann deren Beantwortung allerdings nicht zusichern.

Die den Bewerbern oder Bietern während der Phase der Erstellung der Teilnahmeanträge und der Angebote in anonymisierter Form übermittelten Fragen und Antworten werden verbindlicher Teil der Vergabeunterlagen und sind im Rahmen der Angebotserstellung zu berücksichtigen.

Die Teilnehmer sind verpflichtet, sich während des gesamten Vergabeverfahrens regelmäßig und eigenverantwortlich über den aktuellen Sachstand (z.B. neue Bieterinformationen und/oder neue Unterlagen) der Ausschreibung zu informieren. Sie haben selbstständig regelmäßig zu überprüfen, ob neue Mitteilungen an der bezeichneten Stelle hinterlegt wurden. Eine separate Information der Teilnehmer durch die Auftraggeberin erfolgt nicht. Die Mitteilungen werden Bestandteil der Vergabeunterlagen und sind bei der Ausarbeitung der Teilnahmeanträge und Angebote zugrunde zu legen.

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung eines Teilnehmers Unklarheiten oder sind die Vergabeunterlagen unvollständig, so hat er die Auftraggeberin unverzüglich über die Vergabeplattform hierauf hinzuweisen.

1.10 Ablauf des Vergabeverfahrens

Das Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb ist in zwei Phasen unterteilt.

In der ersten Phase findet der öffentliche Teilnahmewettbewerb statt, in dem die Auftraggeberin die Bewerber auf ihre grundsätzliche Eignung prüft und die Unternehmen für die Teilnahme am weiteren Verfahren auswählt.

In der zweiten Phase geben diejenigen Unternehmen, die sich in der ersten Phase als grundsätzlich geeignet herausgestellt haben und ausgewählt sind, nach entsprechender Aufforderung durch die Auftraggeberin ein Angebot ab.

Folgender Verfahrensablauf ist in zeitlicher Hinsicht geplant; Änderungen bleiben vorbehalten:

Zeitraum/Datum	**Vorgang**
19. November 2026	Versendung der EU-Bekanntmachung
14. Dezember 2026	Ende Frist Bieterfragen
21. Dezember 2026, 12 Uhr	**Ende Einreichungsfrist Teilnahmeanträge**
7. Januar 2027	Aufforderung zur Abgabe eines indikativen Angebots
8. Februar 2026, 12 Uhr	**Ende Frist indikative Angebote**
KW 7 (2027)	Verhandlungstermine
22. Februar 2027	Aufforderung zur Abgabe eines finalen Angebots
15. März 2027, 12 Uhr	**Ende Frist finale Angebote**
19. März 2027	Zuschlagsentscheidung
19. März 2027	Informationsschreiben nach § 134 GWB
30. März 2027	Zuschlag/Vertragsbeginn
30. April 2027	Bindefrist

Tab. 1: Fristen des Vergabeverfahrens.

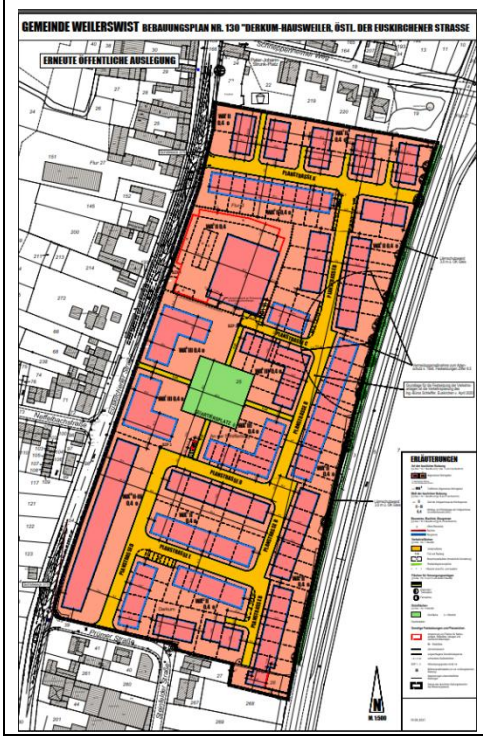
2 VERGABEGEGENSTAND / LEISTUNGSBESCHREIBUNG

2.1 Unternehmensvorstellung

Die e-regio GmbH & Co. KG mit Sitz in Euskirchen ist vornehmlich im Bereich des Kreises Euskirchen als Energiedienstleister tätig. Haushalte, Unternehmen und Kommunen werden mit Gas, Strom, Wasser und Fernwärme versorgt. Darüber hinaus bietet die e-regio GmbH & Co. KG Haushalten, Unternehmen, Kommunen und sonstigen Einrichtungen Beratung rund um die Elektromobilität, die Erdgasmobilität, die Photovoltaik- und die Wärme- und Kälteversorgung an.

2.2 Projekt Kaltes Nahewärmenetz Derkum-Hausweiler

Das Projektgebiet zur Ausschreibung liegt im Gemeindegebiet Weilerswist und wird als „Bebauungsplan 130 Derkum- Hausweiler, östlich der Euskirchener Straße“ geführt.

Bebauungsplan Nr.130	Flurstückplan
	

Dieses Projektgebiet soll mit einem Kalten Nahwärmenetz versorgt werden.

2.3 Ausschreibungsgegenstand/Beschreibung der zu erbringenden Leistungen

Gegenstand dieser Ausschreibung sind Bauleistungen des Kalten Nahwärmenetzes in den Leistungsbereichen zwischen dem Anschlussflansch der Energiezentrale und der Endkappe vor der Bahnquerung Ost sowie zwischen den Endkappen vor dem Absperrschacht 2 und den Absperrungen mit Endkappe an den jeweiligen Trassenenden. Die Einbringung der Leitungen in die Leerrohrtrasse unter der Bahntrasse sind nicht Teil dieser Ausschreibung. Neben den Leitungen „Flüssigmedien“ umfasst die Ausschreibung die Bauleistung Glasfaserverkabelung.

Als Quelle dient ein Erdwärmesondenfeld und Luft-Rückkühler. Am Rande des Erdwärmesondenfelds wird eine Energiezentrale verortet. Die Wärmeübertragung erfolgt dezentral über Sole-Wasser-Wärmepumpen in den angeschlossenen Gebäuden. Das Wärmenetz selbst transportiert ausschließlich das konditionierte Wärmeträgermedium.

Bauleistungen des Kalten Nahwärmenetzes in den Leistungsbereichen zwischen dem Anschlussflansch der Energiezentrale und der Endkappe vor der Bahnquerung Ost sowie zwischen den Endkappen vor dem Absperrschacht 2 und den Absperrungen mit Endkappe an den jeweiligen Trassenenden. Neben den Leitungen „Flüssigmedien" umfasst die Ausschreibung auch die Bauleistung Glasfaserverkabelung. Zusätzlich erfasst ist die Verlegung von Wasserrohrleitungen ausgehend vom nahe gelegenen Wasserwerk des Wasserversorgungsverbandes Euskirchen-Swisttal.

Das Kalte Nahwärmenetz umfasst folgende Hauptbestandteile:

Komponente	Kenndaten
Rohrmaterial Hauptleitungen	PE 100-RC, SDR 11 (DA 32–DA 110) / SDR 17 (DA 125–DA 315)
Wärmeträgermedium	Monoethylenglykol (MEG), LAWA-gelistet, WGK 1
Temperaturbereich	ca. –3 °C bis +20 °C
Betriebsdruck	6 bar inkl. Sicherheitszuschläge
Frostschutz	bis mind. –16 °C, 30%
Schachtbauwerke	PE-Abzweigschächte + Betonschacht DN 2000 nach Bahnquerung
Bahnquerung	Medienleitungen KNW VL/RL DA 315, Leerrohr GF DN 110
Glasfasersystem	HexaSpeed oder gleichwertig, PE-HD, Stingray-Glasfaserkabel
Übergabepunkt	Anschlussflansch an der Energiezentrale (Leistungsgrenze)
Trassenlänge gesamt	gem. Ausführungsplanung und Massenauszug zur Orientierungshilfe – eigenverantwortlich durch GU zu ermitteln
Anzahl Schächte	gem. Ausführungsplanung und Massenauszug zur Orientierungshilfe – eigenverantwortlich durch GU zu ermitteln

Trassenlage, Schachtpositionen, Leitungsführungen und der Übergabepunkt an der Energiezentrale sind den Ausführungsplänen (Anhänge zur Leistungsbeschreibung, **Anlage D**) zu entnehmen, die verbindlicher Vertragsbestandteil sind.

Hinweis Nr. 1 – Querung Bahntrasse:

Eine Querung einer Bahntrasse ist erforderlich. Die Genehmigung der Deutschen Bahn sowie der Gestattungsvertrag liegen vor (siehe Anhang H zur **Anlage D**, wird nachgereicht). Die Rohrvortriebsmaßnahme als auch die Einbringung der Rohrleitungen in das Mantelrohr selbst werden durch externe Fachfirmen ausgeführt und sind nicht Teil dieser Ausschreibung.

Hinweis Nr. 2 – Tiefbau-Schnittstelle:

Die Tiefbauarbeiten (Rohrgrabenaushub, Verfüllung, Verdichtung, Oberflächenwiederherstellung) werden durch einen separaten Tiefbauauftragnehmer ausgeführt und überwacht. Der GU im Sinne dieser Ausschreibung erbringt die Rohrleitungsbau-, Schacht- und Glasfaserleistungen im hergestellten Rohrgraben.

Wegen der Einzelheiten wird auf die Leistungsbeschreibung für das Kalte Nahwärmenetz und das Leistungsverzeichnis für den Rohrbau-Wasser verwiesen sowie auf den Vertrag.

3 PHASE 1: TEILNAHMEWETTBEWERB DES VERGABEVERFAHRENS

3.1 Termin (Ausschlussfrist) zur Einreichung Teilnahmeanträge

Die Bewerber haben ihren verbindlichen Teilnahmeantrag in deutscher Sprache mit den vollständigen Angaben gemäß der Vergabebekanntmachung und unter Beifügung aller darin geforderten Unterlagen bis spätestens zum

- **21. Dezember 2026, 12 Uhr (Ausschlussfrist, eingehend!)**

ausschließlich elektronisch über das Deutsche Vergabeportal einzureichen.

3.2 Teilnahmeantrag

Der Teilnahmeantrag muss vollständig sein, d.h. alle geforderten Unterlagen, Erklärungen und Nachweise sowie die erforderlichen Unterschriften enthalten. Für den Teilnahmeantrag sind zwingend die entsprechenden Formblätter der Auftraggeberin zu verwenden. Folgende Unterlagen sind mit dem Teilnahmeantrag einzureichen:

- Formblatt Teilnahmeantrag und Eigenerklärungen, **Anlage B**
- Eigenerklärung Ausschlussgründe, **Anlage H**
- Eigenerklärung Mindestlohngesetz, **Anlage I**
- Handelsregisterauszug
- Nachweis über Mitgliedschaft in Berufsgenossenschaft
- Nachweis Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung mit der geforderten Deckungssumme
- Nachweis der in diesen Bewerbungsbedingungen genannten Zertifikate
- Nachweise über die geforderten Referenzen
- ggf. Bietergemeinschaftserklärung, **Anlage J**
- ggf. Erklärung Eignungsleihe/Unterauftrag, **Anlage K**

Änderungen oder Ergänzungen der Vergabeunterlagen sind unzulässig und können zum Ausschluss des Angebots führen. Soweit die eigenen Eintragungen geändert sind, muss dies zweifelsfrei erkennbar sein.

Nicht vollständig und nicht ausschreibungskonform abgegebene Teilnahmeanträge können zum Ausschluss vom Verfahren führen.

Bei ausländischen Bewerbern genügen gleichwertige Bescheinigungen des Herkunftslandes. Nicht in deutscher Sprache verfassten Dokumenten ist eine Übersetzung ins Deutsche beizufügen. Andernfalls können diese nicht berücksichtigt werden. Auf Verlangen der Auftraggeberin hat der Bewerber die Übersetzung beglaubigen zu lassen.

3.3 Begrenzung der Teilnehmerzahl

Die Zahl der Unternehmen, die die Auftraggeberin zur Abgabe eines Angebots auffordert, wird auf fünf begrenzt. Ist die Zahl der geeigneten Unternehmer höher als fünf, erfolgt die Auswahl anhand der Eignungskriterien.

3.4 Auswertung des Teilnahmewettbewerbs

Im Teilnahmewettbewerb (Phase 1 des Vergabeverfahrens) werden aufgrund der eingereichten, wertungsfähigen Teilnahmeanträge diejenigen geeigneten Bewerber ausgewählt, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden. Die Auswahl der Bewerber erfolgt in einem dreistufigen Verfahren.

Stufe 1: Die Auftraggeberin prüft, ob die Teilnahmeanträge den formalen Anforderungen genügen. Unvollständige Teilnahmeanträge, die trotz gegebenenfalls erfolgter Nachforderung von Unterlagen weiterhin unvollständig bleiben, können nicht berücksichtigt werden.

Stufe 2: Die Auftraggeberin prüft die Teilnahmeanträge, die den formalen Anforderungen genügen, auf die Erfüllung der bekanntgegebenen Eignungskriterien und Mindestanforderungen.

Stufe 3: Die Auftraggeberin fordert die Bewerber, die die bekanntgegebenen Eignungskriterien und Mindestanforderungen erfüllen, zur Angebotsabgabe auf. Mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe endet der Teilnahmewettbewerb.

4 EIGNUNG

4.1 Eignungskriterien und Mindestanforderungen

Folgende formale Anforderungen sind nachzuweisen:

4.1.1 Zuverlässigkeit

Der Bieter hat die Zuverlässigkeit durch folgende Erklärungen zu belegen:

- Eigenerklärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß §§ 123 und 124 GWB (siehe **Anlage H)**

4.1.2 Befähigung zur Berufsausübung

Dem Teilnahmeantrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Aktueller Auszug aus dem Handelsregister oder eines vergleichbaren Registerauszuges (zum Zeitpunkt der Abgabe des Teilnahmeantrages nicht älter als drei Monate, Kopie ausreichend).
- Nachweis über Mitgliedschaft in Berufsgenossenschaft, soweit dies gesetzlich vorgesehen ist.
- Nachweis einer Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme in Höhe von EUR Mio. 10 für Sachschäden und in Höhe von EUR Mio 5 für Personenschäden, jeweils dreifach maximiert.
- Qualifikationsnachweis des Schweißpersonals nach DVGW GW 330 in Verbindung mit DVS 2212-1 (namentliche Liste mit aktuellen Prüfbescheinigungen). Es sind mindestens 3 Schweißer mit gültiger Prüfung für das Heizelementstumpfschweißen (HS) und das Heizwendelschweißen (HM) im Dimensionsbereich DA 25 bis 315 mm nachzuweisen. Die Prüfungen müssen bei Abgabe des Teilnahmeantrages und während der Ausführung gültig sein.
- Benennung einer Schweißaufsichtsperson mit Nachweis nach DVGW GW 331 oder gleichwertig sowie Nachweis der Betriebsqualifikation für den Rohrleitungsbau nach DVGW GW 301, Gruppe [W2 pe] oder höher, oder gleichwertig.

- Nachweis Fachbetrieb nach AwSV: Der Bewerber hat nachzuweisen, dass er als Fachbetrieb nach § 62 AwSV in Verbindung mit § 45 AwSV durch eine anerkannte Sachverständigenorganisation oder Güte- und Überwachungsgemeinschaft zertifiziert ist. Das Zertifikat muss bei Abgabe des Teilnahmeantrages und während der Ausführung gültig sein; der Tätigkeitsbereich muss die vorgesehenen Rohrleitungsarbeiten abdecken.
- Maschinen- und Gerätekapazitätsliste (Schweißgeräte mit Angabe des Dimensionsbereichs, Einblasgeräte, Spleißgeräte, Messgeräte, Erdbau- und Arbeitsgeräte); formlose Aufstellung ausreichend.

4.1.3 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Der Bieter belegt die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit durch Eigenerklärung hinsichtlich der folgenden Bedingungen:

- Durchführung von Aufträgen für Bauleistungen in den Kalenderjahren 2023 bis 2025
  Mindestanforderung: Auftragsvolumen in Höhe von EUR 1 Mio netto im Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025, wovon mindestens EUR 600.000 netto auf vergleichbare Bauleistungen (Rohrleitungsbau, Tiefbau) entfallen müssen
- Jahresabschlüsse aus den Geschäftsjahren 2023 bis 2025
- Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens in der Branche, die Gegenstand der Ausschreibung ist, in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025, aufgegliedert nach Leitungspersonal und gewerblichen Mitarbeitern
  Mindestanforderung:20 Mitarbeiter im Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025

Die Eigenerklärung erfolgt durch Einreichung der jeweiligen ausgefüllten Dokumente Teilnahmeantrag/ Eigenerklärungen (**Anlage B**).

Die Auftraggeberin behält sich vor, über Bewerber, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, eine Vollauskunft einer Wirtschaftsauskunftei einzuholen. Sollten dort zu Finanzlage, Zahlungsverhalten oder sonstigen Merkmalen negative Informationen vorliegen, die auf eine überdurchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des Unternehmens hindeuten, wird die Auftraggeberin den Bewerbern im Rahmen der Aufklärung Gelegenheit geben, die Angaben auf ihre sachliche Richtigkeit zu überprüfen und ggf. Einwände und Korrekturen anzubringen.

4.1.4 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

4.1.4.1 Mindestanforderungen an das Unternehmen

Der Bieter belegt die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit hinsichtlich der folgenden Bedingungen:

- Nachweis über die Beschäftigung von mindestens 2 fest angestellten staatlich geprüften Technikern, Meistern oder Ingenieuren (Dipl.-Ing., Bachelor oder Master eines technischen Studiengangs) (Fachrichtung Versorgungs-, Energie-, Bau- oder Tiefbautechnik oder vergleichbar). Die unter dem folgenden Punkt benannte Projekt- und Bauleitung kann hierauf angerechnet werden.
- Benennung einer Projektleitung und einer Bauleitung mit jeweils mindestens 5 Jahren einschlägiger Berufserfahrung im Rohrleitungsbau (Lebensläufe).
- Nachweis eines bestehenden Qualitätsmanagementsystems: Zertifikat nach DIN EN ISO 9001 oder gleichwertiges Zertifikat. Andere Nachweise über gleichwertige Qualitätssicherungsmaßnahmen werden nur anerkannt, wenn der Bewerber nachweislich ohne eigenes Verschulden keine Möglichkeit hatte, ein solches Zertifikat innerhalb der Frist zu erlangen. In diesem Fall ist eine Beschreibung des QM-Systems mit den wesentlichen Prüf- und Dokumentationsabläufen (insbesondere Schweißprotokollierung) vorzulegen.
- Eigenerklärung, dass der Bewerber im Falle der Auftragserteilung in der Lage ist, die gesamte Auftragsabwicklung einschließlich schriftlicher Dokumentation und Schriftverkehr in deutscher Sprache abzuwickeln

Die Zertifikate und Qualifikationen für die beiden erstgenannten Bedingungen können auch durch Nachunternehmer nachgewiesen werden.

4.1.4.2 Mindestanforderungen an Referenzen

Der Bieter hat folgende Referenzen einzureichen:

- Referenzen PE-Rohrleitungsbau: Es sind mindestens 2 vergleichbare, abgeschlossene Projekte der letzten fünf Jahre mit erdverlegten PE-Druckrohrleitungen im Heizelementstumpf- und Heizwendelschweißverfahren, Trassenlänge jeweils mindestens 1.200 m, Rohrdimension mindestens DA 225 mm zu benennen und vorzustellen. Die Referenzen dürfen nicht älter als fünf Jahre sein.

- Referenzen Glasfaser/Mikrorohr: Mindestens 1 vergleichbares, abgeschlossenes Projekt der letzten fünf Jahre mit einer Trassenlänge von mindestens 1.000 m. Referenzen eines benannten Nachunternehmers werden anerkannt.

Maßgeblich ist der Zeitpunkt der Fertigstellung des Vorhabens. Der Bewerber hat jedes Referenzprojekt auf **maximal zwei DIN A4 Seiten** vorzustellen. Die angegebenen Referenzen sind so zu beschreiben, dass die Auftraggeberin erkennen kann, dass sie vergleichbar ist mit der ausgeschriebenen Leistung. Zu allen Referenzen sind anzugeben: Auftraggeber, Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Ausführungszeitraum, Auftragswert, Trassenlänge, Rohrdimensionen und eigener Leistungsanteil sowie eine Bestätigung der ordnungsgemäßen Ausführung (Referenzschreiben oder Abnahmeprotokoll). Für jedes Referenzprojekt ist ein Ansprechpartner zu benennen. Die Auftraggeberin behält sich vor, die benannten Ansprechpartner vor der Beauftragung zu kontaktieren.

4.1.5 Nachweise und Nachforderungen

Obwohl die Auftraggeberin bei der Prüfung der Eignung weitgehend Eigenerklärungen als Nachweise anerkennt, behält sie sich vor, im Einzelfall Bescheinigungen der zuständigen öffentlichen Stellen nachzufordern.

Nachforderung, Vervollständigung oder Korrektur von Unterlagen, Eigenerklärungen, Angaben, Bescheinigungen und Nachweisen richtet sich nach dem § 56 VgV. Hierbei setzt die Auftraggeberin eine angemessene Frist und übt ihr Ermessen unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aus. Einen Anspruch auf Nachforderung haben die Bewerber nicht.

4.2 Anforderungen an die Teilnehmer

Die Bildung von Bewerbungs-/Bietergemeinschaften ist zulässig. Bewerber können sich zur Erfüllung ihres Auftrags Nachunternehmern bedienern oder im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche, finanzielle, technische oder berufliche Leistungsfähigkeit oder Fachkunde die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch zu nehmen (Eignungsleihe).

Bewerber müssen in diesen Fällen folgende Hinweise beachten.

4.2.1 Bewerbungs-/Bietergemeinschaften

Die Mitglieder einer Bewerbungs- und Bietergemeinschaft haften im Auftragsfall gesamtschuldnerisch.

Alle Mitglieder der Bietergemeinschaft müssen die geforderten Erklärungen und Nachweise vorlegen; gegebenenfalls jedes Mitglied der Bietergemeinschaft für die Leistung, die das Unternehmen erbringen wird; die Bietergemeinschaft als Ganzes muss insgesamt die Kriterien für die Leistung als Ganzes erfüllen; die gesetzlichen Anforderungen an eine Bietergemeinschaft sind zu erfüllen.

4.2.2 Nachunternehmer

Beabsichtigt der Bewerber einen oder mehrere Nachunternehmer einzuschalten, muss der Nachunternehmer die genannten Kriterien für den die von ihm übernommenen Leistungen nachweisen; Auftragnehmer und Nachunternehmer müssen gemeinsam die Kriterien für die Leistung als Ganzes erfüllen, der Bieter hat eine schriftliche Verpflichtungserklärung des beabsichtigten Nachunternehmers vorzulegen.

4.2.3 Eignungsleihe

Beabsichtigt der Bewerber im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche, finanzielle, technische oder berufliche Leistungsfähigkeit oder Fachkunde die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch zu nehmen, muss der Bewerber in seinem Teilnahmeantrag Art und Umfang der Inanspruchnahme angeben, diese Unternehmen benennen und nachweisen, dass ihm die für den Auftrag erforderlichen Mittel dieser Unternehmen tatsächlich zur Verfügung stehen werden.

Gleichzeitig muss der Eignungsleihgeber die Nachweise für die Leistung erbringen, für die er die Eignungsleihe garantiert; der Bieter muss gemeinsam mit dem Eignungsleihgeber die Kriterien für die Leistung als Ganzes erfüllen. Eignungsleihgeber und Bieter müssen eine schriftliche Vereinbarung vorlegen.

Nimmt ein Bewerber bzw. Bieter die Kapazitäten eines anderen Unternehmens im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit in Anspruch, so ist dies nur zulässig, soweit mit

dem Teilnahmeantrag eine gemeinsame Haftung des Bewerbers bzw. Bieters und des anderen Unternehmens für die Auftragsausführung entsprechend dem Umfang der Eignungsleihe erklärt wird.

4.3 Stufe 3: Eignungsbewertung

Alle Unternehmen, die nach Maßgabe der oben genannten Kriterien geeignet sind, werden zur Angebotsabgabe aufgefordert und rücken in die Angebotsphase vor.

5 PHASE 2: ANGEBOTSPHASE

5.1 Aufforderung zur Angebotsabgabe

Die zur Teilnahme an der Phase 2 des Vergabeverfahrens (Angebotsverfahren) ausgewählten Unternehmen werden von der Auftraggeberin über das Deutsche Vergabe Portal zur Angebotsabgabe aufgefordert. Mit dem Angebot sind einzureichen:

- das bepreiste Leistungsverzeichnis für die Rohrleitungen Wasser (**Anlage E**)
- Preisblatt mit Pauschalpreisangebot und den geforderten Einheitspreisen **(Anlage C)**
- Grobterminplan: Rohrleitungsbau – Schächte –Inbetriebnahme
- Qualitätssicherungskonzept (max. 3 Seiten): Beschreibung der internen QS-Maßnahmen, Schweißaufsicht, Prüfintervalle
- Entwurf des Ausführungskonzepts mit eingehender Erläuterung (Rohrleitungsführung, Schachtkonfiguration, Glasfasersystem)
- Darstellung der geplanten Bauausführung (Ablaufplan, gewählte Ausführungsverfahren, Logistik, Schnittstellenmanagement Tiefbau)
- Eingehende und zweckmäßig gegliederte Beschreibung der angebotenen Leistung mit Angabe der vorgesehenen Materialien, Systemhersteller und Nachweiskonzept für die geforderten technischen Eigenschaften
- sonstige Erklärungen und Unterlagen, wie in der Angebotsaufforderung angegeben.

5.2 Prüfung und Wertung der Angebote

Die Angebote werden einer formalen Prüfung unterzogen. Angebote, die nicht die geforderten Preisangaben enthalten, werden in der Regel von der Wertung ausgeschlossen.

Zuschlagskriterien sind:

- **der Preis (65%),**
- **die Referenzen (25%) und**
- **das Qualitätssicherungskonzept (10%).**

Der Preis ist mit 65 % das ausschlaggebende Zuschlagskriterium. Auf Grund der Größe und der Komplexität des Projekts soll daneben den Referenzen und dem Qualitätssicherungskonzept eine besondere Gewichtung bei der Bewertung zukommen. Die Gewichtung des Qualitätssicherungskonzeptes mit 10 % wird insbesondere dann relevant, wenn die Bieter auf Grund des Preises und der Referenzen bei der Bewertung nah beieinanderliegen.

Im Rahmen der Bewertung werden in einem ersten Schritt für jedes der drei Zuschlagskriterien jeweils bis zu 100 Punkte an die Bieter nach den unter 5.2.1, 5.2.2. und 5.2.3. beschriebenem Maßstab vergeben.

Im Anschluss folgt eine Gewichtung der Zuschlagskriterien nach der oben genannten Verteilung. Der Auftraggeber behält sich vor, für die Prüfung der Angemessenheit des Angebots die Vorlage der Ur kalkulation zu verlangen.

5.2.1 Wertung des Zuschlagskriteriums Preis (65%)

Die im Preisblatt (**Anlage C**) eingetragenen Gesamtpreise für den Leistungsbereich A (bestehend aus I. Grundvergütung und II. Nachtragsregelung) und den Leistungsbereich B werden addiert.

Das günstigste Angebot wird mit 100 Punkten bewertet. Die nachfolgenden Angebote werden jeweils um den prozentualen Abstand zum günstigeren Angebot reduziert bewertet (Beispiel: Ist ein Angebot 10 % teurer als das günstigste Angebot wird der Bieter mit 100 - 10 = 90 Punkten bewertet).

5.2.2 Wertung des Zuschlagskriteriums Referenzen (25%)

Bewertet wird im Rahmen der Referenzen die nachweisbare Erfahrung in Projekten, die hinsichtlich der technischen Anforderungen, des Umfangs und ihrer Komplexität mit dem Ausschreibungsprojekt vergleichbar sind.

Ferner werden die erfolgreiche Projektrealisierung (insbesondere termingerechte und wirtschaftliche Umsetzung der Referenzprojekte) der Referenzprojekte bei der Bewertung berücksichtigt.

Die eingereichten Referenzen werden vom Auftraggeber im Hinblick auf den genannten Erwartungshorizont jeweils für sich genommen (einzeln) und im Vergleich zu den Referenzen der übrigen Bieter betrachtet.

Die Bewertung der Referenzen erfolgt dabei anhand des folgenden Bewertungsschemas. Maximal können 100 Punkte erreicht werden:

Bewertung	**Beschreibung Bewertungshorizont**
100 bis 81 Punkte	Die Referenzen des Bieters entsprechen den Anforderungen des Auftraggebers im Hinblick auf die genannten Aspekte in besonderem Maße und sind im Vergleich zu den Referenzen anderer Bieter insgesamt als sehr gut zu bewerten.

80 bis 61 Punkte	Die Referenzen des Bieters entsprechen den Anforderungen des Auftraggebers im Hinblick auf die genannten Aspekte vollumfänglich und sind im Vergleich zu den Referenzen anderer Bieter insgesamt als gut zu bewerten.
60 bis 41 Punkte	Die Referenzen des Bieters entsprechen den Anforderungen des Auftraggebers im Hinblick auf die genannten Aspekte im Allgemeinen, weisen aber leichte Schwächen auf und sind im Vergleich zu den Referenzen anderer Bieter insgesamt als befriedigend zu bewerten.
40 bis 21 Punkte	Die Referenzen des Bieters entsprechen den Anforderungen des Auftraggebers im Hinblick auf die genannten lediglich teilweise und weisen mehrere oder nicht unerhebliche Mängel auf. Im Vergleich zu den Referenzen anderer Bieter sind die Referenzen des Bieters insgesamt als ausreichend zu bewerten.
20 bis 1 Punkte	Die Referenzen des Bieters weisen mehrere bzw. erhebliche Mängel auf und entsprechen daher den Anforderungen des Auftraggebers im Hinblick auf die genannten Aspekte lediglich in sehr geringem Maße. Im Vergleich zu den Referenzen anderer Bieter sind die Referenzen des Bieters insgesamt als mangelhaft zu bewerten.
0 Punkte	Die Referenzen des Bieters entsprechen nicht den Anforderungen des Auftraggebers im Hinblick auf die genannten Aspekte oder fehlen ganz und sind im Vergleich zu den übrigen Konzepten insgesamt ungenügend. Eine Bewertung der Referenzen mit 0 Punkten führt zum Ausschluss des Angebotes.

5.2.3 Wertung des Zuschlagskriteriums Qualitätssicherungskonzept (10%)

Das Qualitätssicherungskonzept dient der Veranschaulichung der Leistungsfähigkeit des Bieters in Bezug auf das ausgeschriebene Projekt. Bewertet wird die in dem Konzept vorgestellte fachliche und methodische Kompetenz, insbesondere ob ein tiefgehendes Verständnis für die technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Projekts vorliegt. Bewertet wird ferner die vorgestellte Projektorganisation und das Projektmanagement unter Berücksichtigung des vorzustellenden Projektablaufplans.

Neben den geforderten inhaltlichen Angaben wird das Konzept im Hinblick auf eine strukturierte und verständliche Darstellungsweise bewertet. Maximal können 100 Punkte erreicht werden:

Bewertung	**Beschreibung Bewertungshorizont**
100 bis 81 Punkte	Sehr überzeugendes Konzept, lückenlose Darstellung, sehr hohe fachliche und persönliche Qualität für Aufgabe
80 bis 61 Punkte	Überzeugendes Konzept, weit überwiegend lückenlose Darstellung, hohe fachliche und persönliche Qualität für Aufgabe

60 bis 41 Punkte	Angemessenes Konzept, überwiegend lückenlose Darstellung, fachliche und persönliche Qualität für Aufgabe als durchschnittlich zu bewerten
40 bis 21 Punkte	Eher schwaches Konzept, vereinzelte Lücken in der Darstellung, leicht unterdurchschnittliche fachliche und persönliche Qualität für Aufgabe
20 bis 1 Punkte	Schwaches Konzept, teils gravierende Lücken in der Darstellung, unterdurchschnittliche fachliche und persönliche Qualität für Aufgabe
0 Punkte	Schlechtes Konzept, durchgehend erhebliche Lücken in der Darstellung, keine ausreichende fachliche und persönliche Qualität für Aufgabe

5.3 Abschluss des Vergabeverfahrens /Zuschlag

Nach Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots wird die Auftraggeberin die Bieter gemäß § 134 GWB über die beabsichtigte Zuschlagserteilung und die Nichtberücksichtigung ihres Angebotes informieren.

Nach Ablauf der gesetzlichen Frist von 10 (zehn) Tagen erfolgt die Zuschlagserteilung durch die Auftraggeberin. Mit Zuschlagserteilung kommt der Vertrag zustande. Nach Zuschlagserteilung erfolgt eine Konsolidierung der Vertragsunterlagen auf Grundlage des Angebotes, das den Zuschlag erhalten hat.

5.4 Bindefrist

Die Bindefrist, bis zu deren Ablauf die Bieter an ihr Angebot gebunden sind, endet mit Ablauf des **30. April 2027.**

6 RECHTSBEHELFE UND RECHTSMITTEL

Der Bewerber oder/und Bieter ist berechtigt, den Inhalt der Ausschreibungsunterlagen und/oder das Verfahren zu rügen. Die Rüge ist an die Auftraggeberin zu richten.

Für etwaige Vergabenachprüfungsanträge ist zuständig:

Vergabekammer Rheinland
Bezirksregierung Köln
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

7 ANLAGEN

- **Anlage A:** Vertragsbedingungen
- **Anlage B:** Teilnahmeantrag / Eigenerklärungen
- **Anlage C:** Preisblatt
- **Anlage D:** Leistungsbeschreibung Leitungsbereich A: Kaltes Nahwärmenetz
    - Anhang A – Trassenplan KNW
    - Anhang B- Schnitte KNW
    - Anhang C – Abzweigschächte
    - Anhang D – Planungsunterlagen Querung Bahntrasse
    - Anhang E – Trassenplan LWL
    - Anhang F – Schema WN
    - Anhang G – Massenauszug WN
    - Anhang H – Gestattungsvertrag „Leitungen“ DB (wird nachgereicht)
- **Anlage E:** Leistungsverzeichnis Rohrbau Wasser
- **Anlage F:** Ausführungsplanung Wasserleitung
- **Anlage G:** Bauzeitenplan, Stand: Oktober 2026
- **Anlage H:** Eigenerklärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß § 123 und § 124 GWB
- **Anlage I:** Eigenerklärung Mindestlohngesetz
- **Anlage J:** Bietergemeinschaftserklärung
- **Anlage K:** Erklärung Eignungsleihe/Unterauftrag